



**Kath. Kirchengemeinde Möhringen, St. Vitus
Dekanat Biberach**

Maßnahme:	Sanierung Glockenturm, Innenrenovation der Pfarrkirche St. Vitus inkl. Neuordnung der liturgischen Orte
Ort:	Unlingen- <u>Möhringen</u>
Bauherr:	Kath. Kirchengemeinde Möhringen, St. Vitus Pfarrer Klaus Wolfmaier Robert Halbherr, 2. Vorsitzender KGR
Bauzeit:	2009/2010
Architekt:	Guido Vogel, Langenenslingen
Künstler:	Rudolf Kurz, Ellwangen
Bauberatung:	Ralf Schneider, Bischöfliches Bauamt Rottenburg
Baukosten:	€ 466.000.--
Altarweihe:	18.12.2010 durch Weihbischof Thomas Maria Renz



Geschichtliches/Baugeschichte/Maßnahme

1863 - 65 entstand die Kirche als Neubau nach Entwürfen des Baumeisters Gottfried Pfeilsticker und wurde 1866 in den Rang einer Pfarrkirche für die neu gegründete Pfarrei erhoben. Bislang gehörte Möhringen zu Offingen. Der Baustil orientierte sich an romanischen Bauformen. Dem mittelalterlich anmutenden Äußeren mit seiner rauen Tuffsteinfassade entsprach das Innere mit offenem Dachstuhl und gewölbtem Chorraum. Die Ausstattung ging weitgehend bei der Renovation von 1964 verloren. Seiner Zeit wurde der Raum radikal purifiziert. Als einziger Schmuck kamen farbige Fenster in den Chor. Ebenfalls neu hinzu kam eine Orgelempore mit einer zeitgenössischen Brüstungsgestaltung. Die Orgel ist eine Zutat der frühen 90er Jahre.

Auslöser waren Mängel an der Gebäudetechnik, Schäden am Sockelmauerwerk und dem Boden. Weiterhin beanstandete Pfarrer Wolfmaier die Anordnung der liturgischen Orte, die quasi noch "zwischenkonziliar" war und eine Vielzahl von Stufen aufwies, die sich in der Praxis allerdings eher als Stolperfallen erwiesen. Zudem war der Raum spürbar nüchtern und kalt und stand im völligen Gegensatz zur Architektur des Gebäudes.



Der Bildhauer Rudolf Kurz aus Ellwangen wurde mit der Neuschaffung eines Ambos und der Neuplatzierung der liturgischen Orte im Altarraum beauftragt. Weiterhin galt es für ihn, die vorhandene Ausstattung künstlerisch neu zu fassen und einen würdigen Gesamtraum zu schaffen.

In diesem Kontext wurde mit dem Bischöflichen Bauamt ein neues Farbkonzept erarbeitet, das dem Raum das Gefühl von Geborgenheit und Wärme vermitteln sollte. Die Wände wurden daher in einem kräftigen Eierschaltongestrichen, der alle vorhandenen und neu entstandenen Elemente miteinander harmonisch verbindet und eine neue, angenehme Atmosphäre vermittelt.

Den Gesamteindruck rundet das neue Gestühl ab, zu dem das Holz der 60er-Jahre-Bänke wieder verwendet wurde. Im Eingangsbereich findet sich ein neuer Beichtstuhl mit Schriftenstand in Verbindung mit dem neuen Windfang.

Text und Bilder:

Ralf Schneider, Bischöfliches Bauamt Rottenburg